

Das grosse Welttheater

- eine göttliche Tragikomödie?

Bernhard Wälti



**Vom Christentum über andere Religionen
bis zu Besuchern aus dem Weltraum**

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNG	3
1. AKT: DIE BIBEL, ANDERE RELIGIONEN UND MYTHEN	3
2. AKT: SPIRITUALISMUS, REINKARNATION, ASTRALWELTEN	6
3. AKT: NATUR- UND ANDERE WISSENSCHAFTEN, POLITIK	8
4. AKT: BESUCHER AUS DEM KOSMOS	9
SCHLUSSBETRACHTUNG	13
BIBLIOGRAPHISCHE HINWEISE	14
ÜBER DEN AUTOR:	15

Titelbild:

Stich des Matthäus Merian im Anhang des
Museum Hermeticum von 1678. ein Werk alchemistischer Illustrationskunst
Was unten ist, ist auch oben, und was oben ist ist auch unten.

© 1995 Alle Rechte vorbehalten
Bernhard Wälti, Alleeweg 17, CH-3006 Bern

Das grosse Welttheater - eine göttliche Tragikomödie?
1. Auflage, 1995, Bern Jupiter-Verlag A. + I. Schneider
2. Auflage, 2002, Eigendruck

Das grosse Welttheater - eine göttliche Tragikomödie?

Vorbemerkung

Ein etwas despektierlicher Titel zum Weltgeschehen, mag es scheinen. Wenn die Übersicht aber weit genug gefasst wird, kann man sich des Eindrucks kaum erwehren, dass sich dieses wie ein Schauspiel auf einer Bühne abspielt. Was hinter den Kulissen geschieht, wer Regie führt und wer die Schauspieler sind - auch wenn wir selber es sind -, wissen wir nicht. Deshalb sind viele Menschen verunsichert und verstehen die Welt und sich selber nicht mehr. Dieser Zustand, der uns an unserer geistigen Entwicklung hindert, scheint mir oft irgendwie beabsichtigt.

Im folgenden sollen die wichtigsten Grundlagen zu dieser Ansicht in Kurzfassung erörtert werden, um die Gesamtschau nicht aus den Augen zu verlieren. Der Bericht ist stoffbedingt unvollständig, soll aber dazu anregen, die Dinge wirklich einmal aus grösserer Distanz zu betrachten. Beginnen möchte ich mit der christlichen Sicht, weil sie uns am nächsten liegt und die meisten Leser in diesem Umfeld aufgewachsen sind. Es ist nicht die Absicht dieses Berichtes, irgendwelche religiösen Gefühle anzutasten, sondern darauf hinzuweisen, dass das Bewusstsein in verschiedene Ebenen hinein entwickelt werden kann. Dabei ist zu bedenken, dass alles, was wir glauben oder zu glauben wissen, eine Frage der Kommunikation und der Interpretation ist. Der Bericht ist eine Aufzählung einschlägiger Theorien und Fakten aus allen Sparten. Dass dieses Material, insbesondere solches aus neuerer Zeit, durchweht ist von esoterischen Eskapaden, soll den harten Kern nicht in Misskredit bringen.

1. Akt: Die Bibel, andere Religionen und Mythen

Obschon der christliche Aspekt erst mit dem Neuen Testament beginnt, nehmen wir Christen das ganze Werk für uns in Anspruch. Natürlich wird schon im Alten Testament auf Christus hingewiesen, wenn man dies so interpretiert.

Das ganze Weltgeschehen, von der Schöpfung bis zum vorläufigen Ende in der Apokalypse, ist in der Bibel festgehalten. Es braucht in unseren Breitengraden keine ausführliche Auslegung. Für den gläubigen Christen gibt es keine Alternative. Gott hat die Erde in sechs Tagen erschaffen und den ersten Menschen aus Lehm gemacht. Der zweite Mensch entstand aus dem ersten. Freilich, wenn wir die Schöpfungsgeschichte durchlesen, gibt es schon einige Probleme, unter anderem auch mit der Reihenfolge und den Wiederholungen, die sich aber selten decken. In solchen Fällen wird geraten, man soll die Sache nicht allzu wörtlich nehmen, aber dann doch eine gültige Theorie daraus machen (interpretieren). Es ist zu hoffen, dass zumindest der Bericht über das Paradies stimmt. Mit der Vertreibung aus dem Paradies, scheint mir, hat der Hauptakt unseres Theaters begonnen. Der weitere Verlauf des Alten Testaments erstreckt sich dann mehrheitlich in einem Kontinuum von Kriegsberichten. Aber das hat seither offenbar immer dazugehört. In auffallend vielen Kapiteln der Bibel werden Kontakte mit Gott oder mit den Göttern (hebr.

Elohim) erwähnt, welcher oder welche offenbar immer wieder versucht hat/haben, die Menschen zurückzugewinnen (Religion = Rückführung).

Ein für unsere Betrachtung wichtiger Aspekt, den wir in der Bibel natürlich nicht finden, ist die Tatsache, dass das Alte Testament nur eine Auswahl des Hebräischen Schrifttums darstellt. Das Auswahlkriterium reicht von menschlicher Willkür über gottgelenkte bis durch ihn autorisierte Texte. Der weitere Verlauf dieser Ausführungen wird zeigen, dass die Bibel durchaus auch andere Interpretationen zulässt als jene, die von der Kirche immer noch gepredigt werden. Aus dem Neuen Testament, das über die Geschichte Jesu die christliche Lehre erläutert, macht die Kirche ein fundamentales Dogma, das eher darauf angelegt ist, die Autorität der Kirche zu festigen als eine offene Weltansicht zu vermitteln. Insbesondere das letzte Kapitel, die Apokalypse, eignet sich gut, um die Gläubigen gefügig zu machen.

Schon allein die Tatsache, dass wir verschiedene Religionen haben, lässt uns daran zweifeln, ob eine davon die richtige ist. Es gibt verschiedene Wege der Rückführung. Die Frage ist nur, ob sie alle das gleiche Ziel anvisieren. Alle Weltreligionen und viele Mythen aus der Ur- und Frühgeschichte weisen in den grossen Zügen Parallelen auf, bei denen aber jeweils andere Schwerpunkte gesetzt werden. Wenn wir wollen, können wir dies als gegenseitige Bestätigung ansehen. Überall finden wir Schöpfungsgeschichten, Begegnungen mit Gott und den Göttern und die Erwartung ihrer Rückkehr.

Das Problem ist, dass jedes Werk von den jeweiligen Anhängern in eigener Weise interpretiert wird, was durch entsprechende Übersetzungen, Weglassungen und Hinzufügungen zum Ausdruck kommt. Der Versuch, ein zusammenhängendes Verständnis zu erlangen, kann nur unter Zuziehung möglichst vollständiger Urtexte unternommen werden. Angenommen, man interpretiert alle mythologischen Betrachtungen in die gleiche Richtung, dann würden allerdings (und das gilt auch für die Bibel) Erkenntnisse zutage treten, die aufhorchen lassen und die wir durchaus mit den Themen der folgenden Kapitel vergleichen können. In den indischen Mythen zum Beispiel finden sich derart detaillierte technische Beschreibungen von Götterfahrzeugen, dass es erstaunlich ist, dass im heutigen Zeitalter der Raumfahrt, niemand danach fragt (s. Abbild)!

Auch die Bibel und praktisch alle alten Schriften lassen sich dahingehend interpretieren, dass kosmische Kontakte stattgefunden haben. Ein weiterer, sehr wesentlicher Aspekt in bezug auf das gesamte alte Schrifttum, das uns zur Theorienbildung zur Verfügung steht, ist oder wäre die Erkenntnis, dass man dieses



Start eines Raumschiffes der "Götter"
nachgezeichnet nach den Angaben einer alten indischen Handschrift und veröffentlicht in "Horizonte der Technik", Polen, Heft 5, 1958. Der ins Deutsche übersetzte Originaltext lautet: "Mitten im Schiff befindet sich ein schwerer Metallbehälter, der die Kraftquelle darstellt. Von diesem Kasten strömte die Kraft in zwei große bewegliche Zylinder an den entgegengesetzten Enden des Schiffes. Außerdem ging die Kraft in acht Zylinder, die vor und hinter diesen Hauptzylindern angebracht waren. Sie hatten zwei Reihen von Öffnungen, die senkrecht von oben nach unten führten. Zu Beginn der Reise wurden die Klappen der acht Zylinder geöffnet. Sie gaben die nach unten führenden Öffnungen frei, während die nach oben führenden geschlossen blieben. In diesem Augenblick entwich die Kraft, traf auf die Erde und bewirkte den Aufstieg des Schiffes."¹⁾

Schrifttum nicht einfach als abgeschlossen betrachten darf. Bis zum heutigen Tag gibt es Visionäre und Propheten, Hellsichtige mit angeblichen Kontakten zu höheren Mächten (von Nostradamus über Jakob Lorber zu Edgar Cayce), wie das im Altertum der Fall war.²⁻⁴⁾ Das Material ist aber noch nicht restlos gesichtet und in "Bibeln" zusammengefasst. Wie und warum sollen wir da Grenzen ziehen?

Abschliessend zu dieser Thematik sei noch der wahrscheinlich wichtigste Punkt in bezug auf die Religiosität erwähnt, nämlich die Religion, das heisst die Rückführung des Menschen zu Gott und damit zu sich selbst. In jedem Menschen ist ja das Programm, wie er sich auf Grund seines inneren Wesens zu verhalten hat, schon von Geburt an vorhanden. Dieses Programm wird aber dann im Laufe der Zeit durch das Umfeld, in das hinein er geboren wird, zugeschüttet (falsche Erziehung, Einfluss der Kirchen, multimediale Einflüsse usw.). Eine ernstzunehmende Folge davon ist die Kanalisierung unserer Wahrnehmung, die geprägt ist durch die öffentliche Meinung. Unsere heutige Gesellschaft täuscht eine Wirklichkeit vor, die uns die Sicht sowohl nach innen wie nach aussen vernebelt. Weisen Menschen Wahrnehmungsfähigkeiten ausserhalb dieser Kanalisierung auf, werden sie oft ins Gebiet der Psychiatrie verwiesen, die aber ihre Ratlosigkeit oft nur schwer verbergen kann.

Bisher haben wir uns mit dem Schrifttum befasst, welches der Menschheit die Grundlage zum Glauben liefert. Wenden wir uns nun Aussagen zu, die unserer Zeit näher liegen und für die auch schon experimentelle Resultate vorliegen, die heute überprüft werden können. Dieser folgende Abschnitt soll auch die Idee der Programmierung des Menschen begründen.

2. Akt: Spiritualismus, Reinkarnation, Astralwelten

Die Frage, ob beim Menschen bzw. bei anderen Lebewesen der Tod das endgültige Aus für die Existenz sei, ist sicher so alt wie die Menschheit selbst. Die meisten Religionen basieren auf dem Glauben des Lebens nach dem Tod oder sogar auf der Annahme dieser Vorstellung. Auch die christliche Religion kennt natürlich die Seele, für deren Wohlergehen nach dem Ableben zum Teil erhebliche Beträge eingesetzt werden. Aber wer von uns "Christen" gestaltet schon sein Leben im Hinblick auf eine Weiterexistenz der "Software nach dem Ableben des Körpers?"

Die neueren Erkenntnisse auf diesem Gebiet sind eher auf Erfahrungen als auf Theorien gegründet. Der Anfang des modernen Spiritismus geht auf solche Erlebnisse zurück. Natürlich sind für den "Normalverbraucher" auch diese Geschichten Glaubenssache. Aber - und das gilt nun für alles folgende - jeder interessierte Leser hat heute die Möglichkeit, sich in das vielfältige Material einzuarbeiten., Dies geschieht aber primär nicht vor dem Fernseher, sondern im Buchladen oder bei der eigenen Erfahrung und dem Denken. Wer sich aber mit dem notwendigen Hintergrundwissen vor die, an sich grossartige Technologie des Fernsehers, setzt, kann unschwer erkennen wie ich auf den Titel dieses Berichtes kam.

Das spiritistische oder - wie man heute lieber sagt - spiritualistische Weltbild gründet auf der Feststellung, dass der Mensch grundsätzlich ein geistiges, also nichtmaterielles Wesen ist, das sich nur vorübergehend in einen materiellen Körper inkarniert, diesen beim Tod verlässt und sich dann in einem Zwischenreich aufhält, das räumlich nicht zu definieren ist und durchaus auch im unsichtbaren Bereich des Irdischen angesiedelt werden kann. Das Wesentliche ist die Feststellung, dass eine Wechselwirkung zwischen lebenden und "toten" Geistern stattfindet, die natürlich beiderseitige Auswirkungen hat. Auch die Bibel würde genügend Hinweise auf diese Theorie liefern. Vielleicht ist die Wirkung eines Gebetes eher hier zu suchen als direkt bei Gott. Die ganze Geisterwelt inklusive der Inkarnierten ist ja schlussendlich eine göttliche Hierarchie.

Dieser menschliche Geist wird sich nach unterschiedlicher Zeit wieder in einem physischen Körper inkarnieren, um seine Entwicklung fortzusetzen. Das bedeutet, dass unser jetziges Verhalten Konsequenzen in der Zukunft hat. Für den Fortbestand des Geistes nach dem Tod sei unter anderen auf die zahlreichen Erfahrungen von (meist) "Unfalltoten" hingewiesen, die dank der modernen Medizin reanimiert werden konnten und sich an den Zwischenzustand erinnern. Dem Einwand, dass sie vielleicht doch noch nicht ganz "tot" waren, kann die Reinkarnationsforschung entgegengesetzt werden. Natürlich gibt es auch hier "weltliche Erklärungen. Diese Dinge kann wirklich nur jemand beurteilen, der sich eingehend mit dem Stoff befasst. Einige wichtige Themen, bei denen eine Auseinandersetzung mit dem Aspekt der Wechselwirkung zwischen Geistern und Menschen, unumgänglich ist, sind vor allem die Psychiatrie (z.B. Schizophrenie). Dann die Fragen, die mit der Abtreibung, dem Suizid und der Todesstrafe zu tun haben. Diese bekommen ein ganz anderes Gesicht, wenn der Mensch auch als Geistwesen verstanden wird. Die Abtreibung wirkt viel weniger tragisch, wenn sie nur als Verhinderung einer Inkarnation verstanden wird, die anderweitig und vielleicht sinnvoller erfolgen kann. Der Suizid bekommt ein anderes Gesicht, wenn man weiss, dass Problem nicht gelöst wird, sondern vielleicht für eine halbe Ewigkeit fixiert wird. (Spuckfälle). Die Todesstrafe ermöglicht einer "Schurkenseele" ihr Unwesen fortzusetzen; andererseits ist sie

gebannt. (Im umgekehrten Sinn: Kaspar Hauser). Auch im Bezug auf das Klonen von Menschen, wird die Geistfrage vollständig ausser acht gelassen, und dabei weiss man aus der Zwillingsforschung, dass eineiige Zwillinge (was ja Klone sind) nie den selben Charakter haben. Zur Frage, wie weit man sich mit diesen Ansichten herumschlagen soll, möchte ich nur darauf hinweisen, dass der Tod das einzig sichere ist im Leben. Und dabei scheint ein wichtiges Problem darin zu bestehen, dass viele Geistwesen, was wir dann zwangsläufig sind, nicht realisieren, dass sie gestorben sind. Dies wiederum hat offenbar eine Blockade, für den weiteren Fortgang der Dinge, zur Folge. Es liegt nicht im Rahmen dieses Beitrages, darüber eine weitläufige Abhandlung zu schreiben. Es gibt bereits genügend Literatur. Ich will nur auf die Schwierigkeiten aufmerksam machen, mit denen wir so oder so konfrontiert werden und darauf hinweisen, dass sie nicht damit zu beseitigen sind, indem man nicht daran glaubt. Die Ausführungen im nächsten Abschnitt weisen noch auf Dimensionen hin, in denen das oben gesagte eingebettet ist.

Ein äusserst interessanter Aspekt, der eigentlich das Rückgrat der spiritualistischen Theorie bildet, kann in der doch gut untersuchten und beschriebenen Theorie der Astralwelten gesehen werden. Hier scheint sich ein Gebiet aufzutun, das uns viele Erklärungen zu unbekanntem Geschehen liefern kann. Die Astralwelt erstreckt sich auf verschiedene Ebenen mit diversen Dichtegraden. Das ganze wird dem feinstofflichen Bereich zugeordnet, für den wir in der Naturwissenschaft noch keine Erklärung haben. Die Vermutung, dass auch dieser Sphäre eine Masse zugeordnet werden kann, ist verlockend. In der Astrophysik fehlt dem sichtbaren Universum der weitaus grösste Teil der Masse. Eigene Versuche, um diese Masse festzustellen, die aufgrund von älteren Berichten gemacht wurden, haben bis heute kein Resultat gezeigt (Auswertung noch nicht abgeschlossen). Die Beschreibung der Astralwelten klingt eigentlich recht weltlich und macht einen physischen Eindruck. Bemerkenswert ist die Beeinflussung der quasi-physikalischen Zustände durch die Gedankenkraft. In Anbetracht dessen, dass solches sogar in der grobmateriellen Physik geschieht, ist dies schon vorstellbar. Bei Begegnungen von Menschen mit der Astralwelt handelt es sich nicht um Dematerialisation. Der physische Körper der Experimentierenden bleibt zurück. Man könnte aber annehmen, dass bei der Dematerialisation die Materie auch in den feinstofflichen Zustand übergeht. Diese Problematik wird uns später noch beschäftigen. Ein weiterer wichtiger Aspekt in bezug auf die Astralwelten ist die Frage der Kopplung an physische Welten, das heisst an Sterne oder Planeten. Aus den bisherigen Berichten ist dies nicht klar ersichtlich.

3. Akt: Natur- und andere Wissenschaften, Politik

Vergleichsweise einfach sieht das etablierte naturwissenschaftliche Weltbild aus. Auch hier gilt natürlich, was bei den Religionen gesagt ist. Es geht nicht darum, die Ehre der Wissenschaft anzutasten. Aber in Anbetracht des Wissens, das wir uns aneignen müssen, um wirklich alles zu verstehen, was so nebenher auf der Welt passiert, kann man unser bisheriges Naturverständnis als einfach betrachten. Die Einfachheit besteht darin, dass alles auf bisherig erarbeitetem Wissen aufgebaut ist. Infolgedessen werden auch nur Fakten untersucht, die mit bisherigem Wissen erklärt werden können. In der Naturwissenschaft ist kein Platz für Geister - auch in der Geisteswissenschaft nicht - und für feinstoffliche und Astralwelten. Die Frage ist berechtigt, ob es die Aufgabe der Naturwissenschaften ist, diese Dinge zu untersuchen. Wenn nein, dann sollten sie aber darüber auch kein Urteil abgeben und nicht den ganzen Kuchen, der für die Forschung zur Verfügung steht, für sich beanspruchen. Auf der Suche nach dem Wesen der Materie in der modernen Physik passieren oft Dinge, die sich nicht mehr so einfach deuten lassen. Die Theoretiker tun sich dabei manchmal schwer, eine Erklärung zu finden, sei es für die Elementarteilchen oder in der Astrophysik. Auf den Gebieten der schwarzen Löcher oder des Urknalls zum Beispiel werden die Ansichten immer wieder revidiert. Auch über die Aussagen der Naturwissenschaft, scheint mir, ist es nicht notwendig, nähere Angaben zu machen, da diese einigermaßen bekannt sind festzustellen ist lediglich, dass - wenn nicht auf das in den alten Mythen festgeschriebene Wissen zurückgegriffen wird und auch die neueren Erkenntnisse ausserhalb der Naturwissenschaften ignoriert werden - wir noch Jahrhunderte brauchen, um auf einen einigermaßen ansehnlichen Stand zu kommen. Hier wäre vor allem die Philosophie gefordert; aber von dem Teil der "philosophisch"-naturwissenschaftlichen Fakultät hört man wenig. Da stellt sich unweigerlich die Frage, ob in der Wissenschaft wohl überall die richtigen Leute sitzen. Und weil in diesem Akt auch die Politiker zur Sprache kommen sollen, ist auch der Aspekt zu hinterfragen, wieweit es die Politiker den Wissenschaften ermöglichen oder sie auffordern oder sogar verhindern, die wirklich notwendige Forschung zu betreiben. Das ganze ist wahrscheinlich mehr verstrickt, als man denkt. Dann kommen noch geheime Kräfte ins Spiel, die das ganze so lenken, dass - für die Beteiligten oft unbemerkt - Wege eingeschlagen werde, die eher einer speziellen Machtverteilung dienen als dem allgemeinen Fortschritt der Menschheit. Das bedeutet, dass hinter den Kulissen weit mehr und anders gespielt wird, als es sich auf der Bühne erkennen lässt. Eine weitere Rolle, die die Politik bewusst oder unbewusst spielt, ist das erwähnte Zudecken der im Menschen vorhandenen, wesenhaften Programmierung. Einer speziellen Sparte der neueren Erkenntnisse ausserhalb der Naturwissenschaften wollen wir uns in den nächsten Kapiteln zuwenden.

4. Akt: Besucher aus dem Kosmos

Das Thema "Besucher aus dem Kosmos" ist - wie in den vorangehenden Abschnitten erwähnt - nicht neu. In den vergangenen Zeiten, wo die Kontakte mit den Göttern noch aktuell waren, gehörte das Thema möglicherweise zum Allgemeinwissen. Dann aber trat mehr oder weniger Funkstille ein, bis vor bald fünfzig Jahren. Damals begann eine neue Ära in der Erforschung dieses Phänomens, das infolge neuer Technologien und insbesondere der breiten Verwendung derselben (Foto, Film und Radar) häufiger und besser dokumentiert wurde. Dazu kommt, dass die Sichtungen seit dieser Zeit vermehrt auftreten. Es gibt bis heute Tausende von gut dokumentierten Sichtungen und Begegnungen, so dass man sich wundern muss, warum wir nicht schon lange mit dieser Tatsache leben. Die Antwort ist wohl darin zu suchen, dass damit unsere beiden Fundamente - die Religion und die Wissenschaft - erheblich ins Wanken geraten würden. Über die Auswirkungen streitet man sich. Aber bei der heutigen labilen Weltlage lässt sich nichts Gutes ahnen.

Interessant ist, dass seit einigen Jahren ein Projekt läuft, das unter dem Namen SETI (Search for Extraterrestrial Intelligence) den Weltraum auf Radiosignale ausserirdischen Ursprungs absucht. Es war ursprünglich ein offizielles NASA-Projekt, das letztlich privatisiert wurde. Das bedeutet, dass die Wissenschaft keineswegs vor der Tatsache zurückschreckt, andere Intelligenzen im Kosmos zu akzeptieren. Auch werden immer wieder Berechnungen darüber angestellt, wie viele erdähnliche Planeten das Universum aufweisen könnte. Dazu gehört auch, dass bei einer Weltraumsonde, die den Orbit verlässt, eine Botschaft an mögliche Finder mitgegeben wurde. Intelligenzen im Kosmos sind also durchaus toleriert. Wenn sie uns aber besuchen wollen, dann ist die Reaktion auf einem anderen Blatt beschrieben.

Zum Stand der heutigen UFO-Forschung (Unidentified Flying Object) ist zu bemerken, dass sie, oberflächlich betrachtet, immer noch nur von privater Seite aus betrieben wird. Freilich sind Wissenschaftler, Techniker und Ingenieure daran beteiligt. Aber sie können sich oft nicht dazu bekennen, weil sich das nicht schickt und weil sie sich durch ihr Bekenntnis der Lächerlichkeit preisgeben würden. Wenn wir in diesem Theater wieder einmal hinter die Kulissen schauen, ist unschwer zu erkennen, dass sich die höchsten Stellen aller einschlägigen Regierungen intensiv mit der Problematik befassen. Warum sonst würden sie das Geschehen auf der Bühne so genau beobachten und dafür sorgen, dass die Szene nach ihrem Willen verläuft? Diesen Eindruck erhält man aus dem vielen Material, das von offiziellen Stellen durchgesickert ist oder durch neue Gesetze freigegeben werden musste (USA). In der damaligen Sowjetunion war es, je nach der jeweiligen Konstitution der Regierung, verboten, über das Thema zu reden - oder man musste sogar alle Sichtungen melden. Die UFO-Sichtungen werden klassifiziert, und man begnügt sich nicht nur mit unerklärlichen optischen Erscheinungen, sondern deutlich erkennbare Flugapparate, die manchmal auch landen oder abstürzen, erhalten ihre Klasse. Auch hier muss ich auf die einschlägige Literatur hinweisen, welche inzwischen eine ansehnliche Bibliothek füllt.

Die private UFO-Forschung befasst sich leider immer noch hauptsächlich mit Fragen wie der Echtheit von Fällen und der Glaubwürdigkeit von Zeugen, was natürlich das Wichtigste an der Angelegenheit ist, solange die nötige Sicherheit nicht gewährleistet ist. Diese scheint mir aber längst erreicht. Flunkerer wird es immer geben. Aber es ist

doch so, dass nur ein einzelner Fall, der wirklich wahr ist, die Grenze überschreitet und man sich dem Wie und Warum zuwenden müsste. Offenbar gibt es zahlreiche Fälle von Kontakten, und nur diese geben uns die Gelegenheit, mehr über das Phänomen zu erfahren. Nun müssen wir gezwungenermaßen noch einmal zu den Naturwissenschaften zurückkehren. Nach den dort erwähnten Kriterien ist es für die heute erkennbare Physik für uns undenkbar, dass ein interstellarer Flug möglich ist. Unser nächstes Sternsystem ist 4,5 Lichtjahre entfernt, und da man nach unseren Formeln nicht mit Lichtgeschwindigkeit reisen kann, würde die Exkursion zu lange dauern. Zudem spotten die beobachteten Flugmanöver, Beschleunigungen und Geschwindigkeiten jeglicher bekannten Physik. Hier ist eindeutig festzustellen, dass die Regeln der Physik keineswegs falsch sind, aber sie erstrecken sich eindeutig nur auf das materielle, dreidimensionale Weltbild.

Um die unerklärliche Fliegerei zu verstehen, müssen wir notgedrungen zu den vorher erwähnten Kriterien des "Paranormalen" zurückgreifen, zu Dematerialisation, feinstofflichen Ebenen und deren offenbar auch physikalischen Wechselwirkungen. Alle diese Dinge sind auch auf der Erde längst bekannt, aber nicht anerkannt. Seit alter Zeit ist das Phänomen des Spuks und des Okkultismus bekannt. Die dort auftretenden Phänomene entbehren jeglicher physikalischer Grundlage. Nicht nur in der modernen Parapsychologie, sondern auch bei früheren Forschern wird das Thema aufgegriffen und werden diese Erscheinungsformen sozusagen ins Labor geholt. Trotz unterschiedlichem Erfolg hat man eindeutig feststellen können, dass solche Ereignisse tatsächlich und reproduzierbar stattfinden (eigene Untersuchungen, siehe "Die Silviprotokolle", berechtigen mich überhaupt dazu, diesen Artikel zu schreiben). Der Einfluss auf das allgemeine Denken ist bislang aber gering. Nun zur Kernfrage der Kontakte. Obschon sich die klassische UFO-Forschung eher von dieser Frage distanziert, ist die Fülle des Materials beachtlich und lässt sich nicht wegrede.

Es gibt eine Parallele zu der wissenschaftlichen Betrachtung: Die Wissenschaft toleriert mögliches Leben auf anderen Sonnensystemen, will es aber nicht hier haben. Die Ufologen verfolgen mit Eifer die Sichtungungen, wenn aber dann eine Untertasse landet, dann kriegen sie kalte Füße. Dabei ist es ganz klar, dass - wenn schon irgendwelche Raumschiffe in unserer Atmosphäre auftauchen - die ET's sicher nicht nur kommen, um uns eine Flugshow zu präsentieren.

Die Formen der Kontakte sind vielfältig und erstrecken sich von Telepathie bis zu Einladungen zum Mitfliegen oder gar Besuchen auf anderen Planeten. Ich weiss, dass das Mass langsam voll wird, doch jetzt wird es erst interessant, aber irgendwie auch beängstigend. Über das Wie solcher Kontakte gibt die Literatur hinlänglich Auskunft. Doch über die Aussagen und deren Vielfalt und die Zusammenhänge mit den Aussagen der Religionen und Mythen wollen wir nicht hinwegsehen.

Als Grundlage für diese Betrachtungen möchte ich festhalten, dass sich diese Probleme nicht mit unserer Logik erfassen lassen. Auch hier gibt es wieder eine Parallele zu den Naturwissenschaften. Die "physikalischen" Effekte lassen sich nicht mit unserer "normalen" Physik erklären.

Das Hauptproblem bei den Berichten liegt in der Uneinheitlichkeit der Aussagen. Es steht ein ganzes Spektrum zu Verfügung, was wiederum zur Folge hat, dass sich um diese Darstellungen Gruppierungen bilden, welche ohne weiteres imstande sind, eine

neue Religion zu konstruieren. Eine Auswahl von solchen Szenarien sieht etwa wie folgt aus:

1. Version: Die Ausserirdischen sind besorgt über die Entwicklung auf dem Planeten Erde; einerseits wegen den Umweltproblemen, welche ja globale Auswirkungen auf das Gleichgewicht des Ökosystems haben und damit den Planeten, der ja auch zur kosmischen Gemeinschaft gehört, zerstören würden. Besondere Besorgnis herrscht wegen der Atomspaltung und deren Folgen (deshalb werden in der Nähe von Atomanlagen häufiger UFOs beobachtet). Zu dieser Angelegenheit gehören auch die Mitteilungen, dass dies nicht der erste Planet sei, der auf diese Weise zerstört werde. (Siehe auch: Das jüngste Gericht, "Zweiter Teil, neuere Zeit".)

2. Version: Die Besucher sind wirklich nur Besucher, die sich für einen Planeten wie die Erde interessieren. Sie holen Bodenproben, botanisieren in der Gegend herum, wie wir es vermutlich auf einem anderen Planeten auch tun würden. Die 3. Version ist eine Steigerung des Gesagten in dem Sinn, dass die Erdenbürger von den ET's näher unter die Lupe genommen und sogar für genetische Experimente eingesetzt werden. Dies ist eher ein düsteres Kapitel der UFO-Geschichte, es scheint aber möglicherweise damit im Zusammenhang zu stehen, dass ein Eingriff von aussen her in die Entwicklung des Menschen stattgefunden hat (missing link?).

Dazu gibt es massenhaft Berichte, nach denen Menschen regelrecht entführt, in wartende Raumschiffe verschleppt und dort eingehend untersucht wurden. Operative Eingriffe sind nicht selten. Frauen werden zum Beispiel als Leihmütter gebraucht, wobei ihnen das Kind vor der Geburt wieder genommen wird. Spezifisch an diesen Geschichten ist, dass sich die Menschen praktisch nie an die Vorfälle erinnern. Die Aussagen werden meist erst durch Hypnose zur Erinnerung gebracht.

Unter die gleiche Rubrik fallen die Berichte von Viehverstümmelungen (mutilations). Oft werden auf den Weiden tote Tiere gefunden, denen Organe entnommen oder Blut entzogen wurden. Auffallend ist, dass keine Blutspuren auszumachen sind und dass die Operationen einen Hightech-Standard aufweisen, den irdische Operateure nicht ins Feld führen könnten.

4. Eine erfreulichere Version für die Gründe des Auftretens der "kosmischen Brüder" sind die Berichte, wonach eine grosse Flotte von Raumschiffen im Orbit bereitsteht (dies könnte offensichtlich nicht im grobmateriellen Zustand sein), um einen Teil der Menschheit in Sicherheit zu bringen, falls auf der Erde etwas schief geht (worauf wir in näherer Zeit gefasst sein sollten). Gedacht sind Kataklysmen, wie sie die Erde schon in früheren Zeiten durchgemacht hat. Das ganze hat einen religiösen Charakter und spielt auf eine Erneuerung der Welt an, für die eine grössere Zeitepoche zu Ende geht.

Dass solches in den meisten alten Schriften prophezeit wird, muss wohl nicht speziell erwähnt werden. Zum Beispiel wird dieses Kapitel in der Bibel ausführlich beschrieben, auch jenes von der Entrückung der Gläubigen, oder in einem indischen Mythos steht, wie der Kalki (gottgleicher) auf einem weissen Pferd kommt, um die "Seinen" zu holen.

5. Version: Zu der Vielzahl der telepathischen Kontakte ist zu beachten, dass diese sozusagen über das Unterbewusstsein hereinkommen, das heisst durch dieselbe Türe, die auch für Kontakte zum Beispiel zu Verstorbenen benutzt wird - die Türe zu

der Astral- und Geisterwelt. Dass das Unterbewusste auch ein persönlicher Speicher ist, macht die Sache auch nicht leichter. Also sind alle telepathischen "Durchgaben" - man nennt das heute "Channeling" - mit Vorsicht zu genießen und müssen verglichen werden können. Und das ist das, womit sich "Forscher" intensiver beschäftigen sollten. Offenbar müssen wir selbst herausfinden, was da los ist, zumal es nicht so aussieht, als ob die ET's offiziell auf dem Rasen vor dem Weissen Haus landen würden.

Ob die Kornkreise, die seit Jahren im Gespräch sind, auch mit UFO's im Zusammenhang stehen, wissen wir offensichtlich noch nicht.

Das Spektrum der Aussagen ist so vielfältig, dass wir unmöglich ein einheitliches Bild daraus konstruieren können. Wir stehen vor dem gleichen Dilemma wie bei den Religionen und den alten Schriften. Wenn wir die Besucher aus dem Kosmos damit in Verbindung bringen wollen, ist dies auch verständlich. Anzunehmen ist auch, dass diese Besucher nicht alle aus der gleichen Ecke des Weltraums kommen.

Alles Hirngespinnste? Einerseits habe ich immer wieder Hemmungen, solche Geschichten aufzuschreiben. Andererseits bekomme ich immer wieder Schützenhilfe, um nicht zu sagen Munition, ausgerechnet von der Wissenschaft. Ich erlaube mir die Einführung zu einem Fernsehfilm abzdrukken der eigentlich zeigt, dass die Wissenschaft förmlich darauf wartet, dass solche Dinge geschehen wie wir sie schildern.

String Theorie. Film von Joseph McMaster und Julia Cort Brian Greene, Physiker und Bestsellerautor, stellt in dieser faszinierenden dreiteiligen Serie eine der aufregendsten Ideen vor, die der menschliche Geist je erdacht hat – die lange gesuchte „Theorie von allem“, die so genannte „Weltformel“. Albert Einstein suchte Jahrzehnte seines Lebens nach diesem heiligen Gral der Physik – und scheiterte. Jetzt aber glauben die hellsten Köpfe unserer Zeit, das Rätsel der Weltformel gelöst zu haben – mit der String-Theorie. Der Grundgedanke der String-Theorie ist faszinierend und wunderschön zugleich: Alles in unserer Welt, von den kleinsten Atomen bis zu den Entferntesten Galaxien, ist aufgebaut aus unvorstellbar kleinen, schwingenden Fäden aus purer Energie, den Strings. Und es sind die unterschiedlichen Schwingungen der Strings, die alle Materie und alle Energien bestimmen – das Universum, eine grandiose kosmische Symphonie.

Nach der String-Theorie verbirgt sich hinter dem sichtbaren Universum eine Realität von so ungeheurer Vielfalt und Raffiniertheit, dass sie unser Vorstellungsvermögen übersteigt. Zahlreiche unsichtbare Dimensionen und Paralleluniversen waren bisher eher die Sache von Science-Fiction-Autoren – die Wirklichkeit scheint aber weit aufregender zu sein. Atemberaubende Computeranimationen machen das eigentlich Unvorstellbare sichtbar und mehr noch: für jeden verständlich. Alles Hirngespinnste ? Oder kommen wir doch einander allmählich näher.

Schlussbetrachtung

Was können wir aus all diesen Feststellungen für unser Leben herausnehmen? In erster Näherung nichts Handfestes. Das Problem ist nur, dass der Mensch offenbar einen Halt, eine Lehre braucht, woran er glauben kann. Wenn aber alles, woran man glauben könnte, in Frage steht, ist die Haltlosigkeit, wie sie heute besteht, schon verständlich - aber nicht begründet. Die Wahrheit liegt in der Summe aller Erfahrungen und nicht in der Erfahrung einer bestimmten Richtung.

In diesem Texte habe ich auch irgendwo geschrieben, dass in jedem Menschen das Programm für das richtige Verhalten angelegt ist. Und das einzige, was wir tun können, ist zu versuchen, zu dieser "Software" wieder Zugriff zu bekommen.

Dabei sind natürlich die Sinne nach allen Richtungen offenzuhalten, um unser Programm mit einer weiten Weltsicht zu vergleichen. Nur so können wir erkennen, wer wir sind und was für eine Rolle wir in diesem Theater spielen. Durch die eigene Erkenntnis wird aus dem reinen Zuschauer ein engagierter Mitspieler.

Gott ist für uns unvorstellbar, die Wirkung des Göttlichen aber ist wahrnehmbar, und dies können wir am besten bei uns selbst feststellen.

Wir haben mit der Bibel begonnen und wollen auch damit schliessen, dies in der Hoffnung, dass wir uns den Worten des Paulus, in seinem achten Brief an die Römer, anschliessen können: "Ich bin ja überzeugt, dass die Leiden dieser Zeit nicht zu vergleichen sind mit der Herrlichkeit, die sich offenbaren soll an uns".

Dies ist aber sicher nur denkbar, wenn wir einiges von dem, was in diesem Bericht geschrieben ist, in unsere Hoffnung einbauen.

Bernhard Wälti

Bibliographische Hinweise

Es ist natürlich nicht möglich, zu dem hier beschriebenen umfangreichen Szenario alle relevanten Bücher anzugeben. Ich kann höchstens einige Beispiele nennen, die zu den einzelnen Themen aufschlussreich sein können.

Zum 1. Kapitel:

Die Bibel dürfte irgendwo zur Hand sein. Anregend ist es, eine Konkordanz zu benutzen. Unter den Stichworten "Engel" oder "Wolke" zum Beispiel werden viele interessante Geschichten aufgedeckt. Was die anderen Religionen und Mythen betrifft, hat Erich von Däniken in seinem Buch "Der Götterschock" (1995, Goldmann-Verlag München) viele Zitate recherchiert. Ferner bietet Walter Jörg Langbein im Buch "Das Sphinx-Syndrom" (1995, Langen-Müller) eine gute Übersicht.

Zum 2. Kapitel:

Ian Stevenson beschreibt in "Reinkarnation" (1994, Aurum-Verlag) 20 bewiesene Fälle. S. Cranston/C. Williams zeigen in ihrem Buch "Wiedergeburt" (1989 Hirthammer München) neue Horizonte in Wissenschaft und Religion auf. Für die Astralwelten gilt Robert Monroe als Klassiker. Seine bekanntesten Bücher sind "Der zweite Körper" (1989 Ansata) sowie "Der Mann mit den zwei Leben" (1986, Econ). über Nahtodeserfahrungen erzählt Mario Mantese in seinem Erlebnisbericht: "Meine Reise durch das Jenseits" (1995, Drei Eichen Verlag).

Zum 3. Kapitel:

Zur Frage der Weiterentwicklung der Naturwissenschaften ist das Buch von Preston B. Nichols "Das Montauk Projekt" (1994, E.T. Publishing Unlimited, ISBN 3-89539-269-3) äusserst interessant. Es handelt sich dabei um den Bericht über ein geheimes Forschungsprojekt, das auch unter dem Namen "Philadelphia-Experiment" in Presse, Film und Fernsehen bekannt geworden ist. Falls es sich bei diesem Projekt wirklich um Tatsachen handelt, könnten hierdurch Brücken zu vielem geschlagen werden, was in unserem Bericht als für die Naturwissenschaft unerklärlich deklariert worden ist. Zum Thema "Geheime Kräfte in unserer Gesellschaft" ist das Buch von Jan van Helsing "Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert" (1994, Ewert-Verlag) sehr aufschlussreich und bietet eine umfangreiche Bibliographie.

Zum 4. Kapitel:

Zu diesem Stoff überstürzen sich die Publikationsereignisse geradezu. Vieles ist sicher spekulativ. Eine gute Übersicht zum SETI-Projekt findet sich in der Weltwoche Nr. 41, 13.10.1994, S. 41. Als gute Dokumentation kann zum Beispiel das Buch von Timothy Good "Jenseits von top secret" (1991, Verlag Zweitausendeins) empfohlen werden. Weiter sind die Bücher von Erich von Däniken zu erwähnen, der sich ja fast ausschließlich mit dem Thema befasst. Ferner sei noch auf Johannes von Buttlar "Zeitriss" (1992 Weltbild Verlag) hingewiesen. Einschlägige Literaturlisten können vom Kopp-Verlag, Hirschauer Str. 10, D 72108 Rottenburg, angefordert werden. Dort ist auch die Redaktion des "UFO- Kurier", der wohl besten deutschsprachigen Zeitschrift auf diesem Gebiet. Ein ausführlicher Buchkatalog kann auch bezogen werden beim Jupiter-Verlag, Postfach, 3000 Bern 8. Hinweise im Text: 1) Schneider, Adolf: "Besucher aus dem All" (1973 Hermann Bauer, vergriffen). 2) Nostradamus: Verschiedene Bücher in verschiedenen Verlagen. 3) Lorber, Jakob: Verschiedene Bücher im Turm-Verlag 4) Cayce, Edgar: Verschiedene Bücher in verschiedenen Verlagen.

Hinweise im Text:

- 1) Schneider, Adolf: "Besucher aus dem All" (1973 Hermann Bauer, vergriffen)
- 2) Nostradamus: Verschiedene Bücher in verschiedenen Verlagen
- 3) Lorber, Jakob; Verschiedene Bücher im Turm-Verlag
- 4) Cayce, Edgar: Verschiedene Bücher in verschiedenen Verlagen

Über den Autor:

Der Verfasser hat sich, neben seiner beruflichen Tätigkeit als Technischer Assistent in der Physik, schon früh für Dinge interessiert, die man nicht versteht. Religion und Spekulationen über extraterrestrische Einflüsse waren schon immer dabei, dann kam die Parapsychologie, weil von der beruflichen Beschäftigung her der Eindruck entstand, für diese Problematik einigermassen gewappnet zu sein. Viel wurde experimentiert, einiges verstanden, anderes nicht. Die Krönung dieser Arbeiten waren die Versuche mit dem Berner Medium Silvio. Zehn Jahre lang wurden systematisch psychokinetische Effekte getestet, aufgezeichnet und protokolliert. Diese Periode hatte gezwungenermassen eine fundierte Erweiterung des Weltbildes zur Folge.